Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Stuttgart.** Wegen Umzugs wird die Bibliothek der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel von heute an bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Die Wiedereröffnung der Bibliothek im Landesgewerbemuseum wird durch die Verwaltung seiner Zeit bekanntgegeben werden.

* **Stuttgart.** Der Entscheidung des Staatsministers des Innern zufolge ist der Stadt Stuttgart die Erhebung einer Gebühr für die Ausstellung von Radfahrkarten gestattet worden. Der Gemeinderat ist ermächtigt, von den Radfahrern eine Gebühr von 2 Mark für die Karte zu erheben. Stadtdirektion und Kreisregierung waren gegen die Gebühr.

* **Marbach.** In der letzten Gemeinderatssitzung wurde an Stelle des in Staatsdienste eintretenden Geometers Schaber, Geometer Ilg, z. Zt. bei der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, gewählt. Am 1. Mai wird Herr Ilg sein Amt übernehmen.

Marbach, 15. April. Gestern früh wurde der Oekonom vom Lehrhof bei Steinheim a. M. zwischen letzerem Ort und dem Bahnhof tot in einem Graben liegend gefunden. Derselbe war am vorhergegangenen Tag auf dem Holzmarkt in Steinheim und ist, wie es scheint, auf dem Heimweg gefallen und eine Böschung hinabgestürzt, wobei er sich am Kopf schwer verletzte.

* **Oehringen.** Fürst Hugo zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, feierte am 15. April in San Remo, wo er sich gegenwärtig aufhält, mit der Fürstin Pauline (geb. Prinzessin von Fürstenberg) die goldene Hochzeit. Der Fürst vollendet im nächsten Monat das 81. Lebensjahr.

* **Abstatt.** Karusselbesitzer Dürr hier rettete das dreijährige Kind des Bauern Utz, welches in die Schotzach gefallen war, vom Tode des Ertrinkens.

* **Ulm.** Von der Aktiengesellschaft Wohnungsverein Ulm werden in diesem Jahr an der Wielandstraße 5 zweistockige Doppelwohngebäude errichtet. Am 1. Okt. d. J. sollen 18 Wohnungen und am 1. Jan. k. J. 12 Wohnungen beziehbar sein.

Ulm, 15. April. Gestern war S. Ex. der Herr Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein hier, besichtigte die Kasernements des neuen Inf. Reg. 127 und speiste mit den Offizieren desselben in ihrem Kasino im Saalbau zu Mittag. — Der hies. Bezirksverein des württ. Volksschullehrervereins hat beschlossen, am 1. Mai hier eine Gauversammlung der Mitglieder aus dem Oberamt Ulm und den umliegenden Bezirken, sowie dem ganzen Oberamt zu veranstalten, um gegen die bekannten Schulreisolutionen des Centrums energisch Stellung zu nehmen.

---

* **Berlin.** Es verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß der Direktor im Reichspostamt, Fritsch, zum Nachfolger Stephans ernannt werden soll.

— **Die Signale der deutschen Armee** sollen zum großen Teil erheblich geändert werden, so daß eine möglichste Uebereinstimmung zwischen den Infanterie- und Kavallerie-Signalen herbeigeführt wird, weil sie bald von den einen, bald von den anderen Truppen nicht verstanden wurden. Der Kaiser hat deshalb, wie verlautet, erst kürzlich wieder vor höheren Offizieren, dem Armee-Musik-Inspizienten Roßberg und mehreren Professoren der Hochschule für Musik im Park des Schlosses Bellevue von Hornisten und Trompetern Versuche mit neuen Signalen ausführen lassen.

— **Pfarrer Naumann** hat als Unterzeichner des Aufrufs zu Gunsten der Hamburger Hafenarbeiter einen Strafbefehl von 10 M. erhalten. Wie die „Zeit" mitteilt, ist Naumann entschlossen, „den Kampf ums Recht nötigenfalls bis zur höchsten Instanz zu führen."

* 350 auf einer Studienreise begriffene **italienische Studenten verschiedener Universitäten** waren unter Führung einer Anzahl Professoren und in Begleitung einiger italienischer Journalisten am Montag in Köln eingetroffen und von einem Komite, dem u. a. der italienische Generalkonsul, der Regierungspräsident und der Oberbürgermeister angehörte, am Bahnhofe begrüßt worden. Am Mittwoch früh erfolgte die Abreise der Studenten nach Berlin, wo sie am Nachmitage eintrafen. Abends fand ihnen zu Ehren eine Feier statt.

* **Die Falbspende** hat bis zum 10. April ein Reinergebnis von 75 214 M. ergeben. Das Spendungsdokument wurde Herrn Falb am 13., als an seinem 60. Geburtstag überreicht. Von der Spende bleiben 40 000 M. zu Gunsten der Frau und der 5 Kinder festgelegt.

* **Essen a. d. Ruhr.** Auf der Zeche Oberhausen ereignete sich Mittwoch vorm. eine Explosion schlagender Wetter, bei der 10 Bergleute getötet wurden. Die Wetterführung ist intakt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

* **Cronberg.** Die Kaiserin Friedrich hat dem evangel. Kirchenvorstand die Nachricht überbracht, daß der Kaiser für die Wiederherstellung der hies. historischen evangel. Kirche ein Gnadengeschenk bis zur Höhe von 20 000 M. bewilligt hat.

Spanien.

* Die **Spanier** sind auf den Philippinen vom Erfolg begünstigt gewesen. Ueber 11 000 Rebellen haben sich unterworfen. Auch in Kuba hoffen sie, bald Herren der Lage zu werden, zumal da die Vereinigten Staaten sich nicht mehr so unfreundlich zu Spanien stellen.

Rußland.

* Einem Petersburger Telegramm der „Times" zufolge ist vor einigen Tagen in der vornehmen Sergiusstraße in Petersburg im Hause eines bekannten russischen Fürsten ein **Verschwörernest entdeckt** worden. Eine Druckerpresse und eine Menge revolutionärer Flugschriften wurden beschlagnahmt, eine Anzahl Personen, meistens junge Leute beiderlei Geschlecht, und ein Staatsbeamter wurden verhaftet. Ferner sind in Petersburg eine größere Anzahl russischer Studenten verhaftet worden, infolge Entdeckung zahlreicher verbotener Schriften und Apparate zur Drucklegung. Ein dem Rektor der Petersburger Universität erteilter längerer Urlaub wird mit diesen Vorkommnissen in Verbindung gebracht.

Die Unruhen im Orient.

Berlin, 16. April. Aus guter Quelle wird mitgeteilt, daß nur ein Teil der auf das türkische Gebiet übergetretenen Griechen über die Grenze zurückgeworfen wurde, der Rest aber sich in die Berge zurückgezogen hat, um von dort die Türkei zu beunruhigen. Vom Sultan ging dem türkischen Oberbefehlshaber, Ghem Pascha, der Befehl zu, selbst im Falle weiterer griechischer Provokationen die absoluteste Defensive zu beobachten, weil der Sultan um keinen Preis den europäischen Mächten irgend einen Vorwand bieten möchte, wodurch die Pforte in's Unrecht gesetzt werden könnte. Englischerseits soll bereits in Konstantinopel sondiert worden sein, ob der Sultan geneigt wäre, den Schutz der Mohammedaner auf Kreta und die interimistische Verwaltung der Insel England anzuvertrauen, für welchen Liebesdienst England dann der Türkei finanzielle Hilfe leisten würde.

Kanea, 15. April. Die Aufständischen haben mit den österreichischen Truppen einige Schüsse gewechselt. In der Gegend von Herakleion finden lebhafte Kämpfe statt.

Kanea, 15. April. Oesterreichische Kanonenboote kreuzten bei Selino und verfolgten griechische Barken, welche die Blockade durchbrochen. Auf die Kanonenboote wurden Flintenschüsse abgegeben. In der Nähe von Kandia kam es zu einem ernsten Zusammenstoße zwischen den Griechen und Türken, wobei beide Teile erhebliche Verluste erlitten.

Nordamerika,

New-York, 9. April. Bryan, der unterlegene Präsidentschaftskandidat, hielt gestern in St. Augustine, in Florida, vor dem Hotel Marco von einer improvisierten Tribüne eine Rede. Als er geendigt hatte, wälzte sich die begeisterte Menge gegen das schwache Bauwerk. Die Tribüne stürzte ein und Bryan sowie mehr als 100 andere Leute fielen von einer Höhe von mehr als 20 Fuß auf die Straße. Bryan wurde bewußtlos aufgehoben, erholte sich aber bald wieder und konnte noch am abend die Reise nach der Hauptstadt Floridas, Tallahasse, antreten.

China.

* Nach einer Korrespondenz aus **Bangkok** an ein Journal in Heiphong ist dort ein amerikanisches Kriegsschiff eingetroffen, um Genugthuung zu verlangen für die gegen den Konsul der Vereinigten Staaten verübte Beleidigung. Ein anderes amerikanisches Kriegsschiff werde noch erwartet. In Bangkok und im Inneren des Landes seien Räubereien und Diebstähle mit bewaffneter Hand in der Zunahme begriffen. Das ganze Land befinde sich in großer Unruhe.

Kunstnotiz.

☾ **Backnang,** 17. April. Theater. Eine Bühne, wie hier unter den bis jetzt gebotenen Raum- und Lokalverhältnissen noch keine stand, groß, mit reichhaltigen und eleganten Dekorationen, hat Direktor Feigel im Saale „zum Engel" aufgeschlagen. Die Plätze sind eingeteilt: im Parterre erster und zweiter Platz, die Mittel- und Seitengallerien sind für den dritten Platz bestimmt. — Es sind also auch in dieser Hinsicht dem Theaterbesucher Annehmlichkeit und Bequemlichkeit geboten, wie bis jetzt noch nicht. Wie im Inseratenteil ersichtlich, ist für die erste Vorstellung das gute Schauspiel „Die Schule des Lebens" bestimmt. Wünschen wir dem strebsamen Direktor für sein Unternehmen in unserer Stadt nochmals guten pecuniären Erfolg!

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Osterfest den 18. April.

Vormittags Predigt: (und Abendmahl) Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Sandberger.

Filialgottesdienst in Steinbach: Bibelstunde nachm. 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Diez.

Ostermontag den 19. April.

Vormittags Predigt: Herr Stadtvikar Diez.

Gestorben:

den 16. April im Bezirkskrankenhaus: Gottlieb Krißler, 22 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 18. April, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Joh. Schließer, Aufwärter beim Staatsanzeiger. Christian Gaiser, Postmeister. C. Wörnle, Bäckermeisters Wwe. — Otto Majer, Pfarrer, Osterdingen. Marie Mayer, Pfarrers Wwe., Enslingen. Kath. Glanz, Buchdruckers Wwe., Langenau.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 18. April.

Für Sonntag und Montag steht bei ziemlich milder Temperatur trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

Hiezu Unterhaltungsblatt und Jugendfreund Nr. 16

Im Feuer zusammengeschweißt.

Von G. R.

(Schluß.)

„Jörg, Marianne!" donnerte Andreas.

„Hier", antwortete eine schluchzende Frauenstimme unter herumliegendem Hausrat. Mit ein paar Schritten war Althöffer dort und fand seinen Bruder auf einer Matratze sitzend in den Armen seiner Frau und eines jungen Mädchens, der Meta, wie Andreas auf den ersten Blick an der Aehnlichkeit sah. Jörg war beim Bergen von Möbeln durch einen stürzenden Balken getroffen worden und blutete aus einer tüchtigen Kopfwunde.

„Seid Ihr alle da, Kinder?" fragte der Alte und beugte sich zum Verwundeten nieder.

„Ja", antwortete die Frau und blickte sich um, „Hermann ist noch nicht gekommen, Frig, — Fritz — er war doch eben noch hier!"

„Fritz!" schrie sie plötzlich gellend in Todesangst auf.

„Der Junge ist doch nicht nach seiner Armbrust zurückgelaufen?" jammerte seine Schwester, „er barmte vorhin darüber, daß sie verloren ging und blieb nur auf Vaters ausdrücklichen Befehl im Freien!"

„Wo hing die Armbrust?" fragte der Bauer kurz.

„Gleich rechts neben der Hausthür im ersten Zimmer!"

Ohne Besinnen stülpte Andreas sich einen vollen Eimer über den Kopf und war im nächsten Augenblick im Hause verschwunden. Leonhard stieß einen lauten Schrei aus und eilte hinter ihm drein durch die zertrümmerte, schwelende Thür, in der Hand einen vollen Eimer schwingend.

Im dicken Rauche sah er nicht das Geringste und rief mit äußerster Lungenkraft: „Vater, Vater!"

„Leonhard!" antwortete es mit halberstickter Stimme, „willst du wohl raus!"

Der junge Bursche begoß sich nun eilig, tastete dem Schall nach und ergriff glücklich den Arm seines Vaters; der Bauer schwankte hin und her und wäre niedergestürzt, hätte ihn sein Sohn nicht mit Riesenkraft um den Leib gepackt und halb tragend herausgerissen; da merkte der erst, daß auch der Alte eine Last auf den Schultern trug. Dicht hinter den Männern stürzte die glühende Zimmerdecke nieder, sodaß beide vom Luftdruck im Freien niederstürzten und, von Funken übersprüht, einige Augenblicke liegen blieben. Jetzt sprangen aber Helfer herzu und trugen sie eilig aus dem Bereiche der sengenden Glut. Etwas betäubt, aber keineswegs ohnmächtig, erholten sich die kräftigen Urmenschen sehr schnell und untersuchten den Zustand des tollkühnen, ungehorsamen Knaben, der um einer hübschen Armbrust willen sein junges Leben gewagt hatte. Als er endlich hustend unter den reichlichen Wassergüssen erwachte, jubelten die Umstehenden freudig auf, und Andreas fühlte heiße Küsse auf seiner gewaltigen Faust brennen. Halb unwillig, halb beschämt zog er eilig die Hand weg.

„Laß die Narrheiten, Marianne", sagte er barsch, „so, und nun alle auf meinen Wagen, Ihr kommt zu mir unter Dach und Fach, Gottlieb und Franz können einstweilen Eure Sachen bewachen, bis sie abgeholt werden. Vorwärts, Leonhard und Gottlieb, hebt an!"

Der verwundete Bruder wurde auf eine Matratze gebettet, und bald brachten die flott dem Stalle wieder zutrabenden Braunen die ganze Sippe auf den Bauernhof. Im Abspringen noch rief Andreas, es sollte launig klingen, hörte sich aber so recht freudig und feierlich an: „Feuer schweißt Eisen zusammen, warum nicht getrennte Verwandte? Seid herzlich willkommen, Ihr alle, auf Althöfferschem Grund — Gott segne Euren Eingang!"

Nach vierzehn Tagen stand Georg wieder völlig genesen auf festen Füßen, mit klarem Kopfe. Eine große Veränderung war währenddessen im alten, stillen Hofe vor sich gegangen. Frau Marianne und ihre Tochter Meta walteten als tüchtige Hausfrauen und stellten anfangs das ganze Anwesen auf den Kopf, aber wie blank, sauber und gemütlich sah das so lange frauenlose Heim alsbald wieder aus, wie froh und behaglich wurden die sonst so einsamen Abende. Andreas war noch nie so lustig und aufgereimt in seinem ganzen Leben, die Arbeit flog ihm von der Hand, als ob plötzlich eine schwere, lähmende Last von seiner Seele genommen sei.

Von einer Trennung war keine Rede mehr, und nach der Hochzeit von Meta, welche der Großbauer ausrichtete und mit einer prächtigen Ausstattung verherrlichte, war erst recht keine Rede mehr vom Auseinandergehen, da Leonhard nunmehr zu den Sechsundneunzigern als Rekrut einrückte. Jetzt dient er schon im zweiten Jahre und ist Gefreiter geworden, Vorgesetzte und Kameraden sind sehr zufrieden mit dem strammen, lustigen Burschen, und wenn es nicht Krieg giebt, kommt er im Herbst ins elterliche Haus zurück. Für den Fall, daß er dereinst sich eine brave Hausfrau anschafft, ist auch schon vorgesorgt, sintemalen Andreas Althöffer neulich zu einer Offenlassung in der Stadt auf dem Gerichte war. Schmunzelnd legte er nach der Rückkehr etwelche Papiere in den Kassenschrank und sagte zu seinem Bruder: „Den Schulzenhof nebenan habe ich gekauft, den müssen wir vom ersten Oktober an mit bewirtschaften. Na, später zieht Ihr vielleicht ganz rüber, bleiben dann gute Nachbarn. He, Alter, heute ist Hermanns Geburtstag, schick mal schleunigst zum Förster um Urlaub, müssen doch ein bischen feiern!"

Vergnügt holte er aus der Ecke ein langes Lederfutteral und zog aus diesem eine prachtvoll gearbeitete Büchsflinte hervor: „Wie gefällt sie dir, Jörg, das soll mein Angebinde sein!"

Bewundernd schlug der Holzhauer außer Diensten die Hände zusammen und rief: „Ein herrliches Stück — unser gnädigster Herzog brauchte sich dessen nicht zu schämen!"

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 62. Dienstag den 20. April 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Volksschule & Kleinkinderschule Backnang.

Der Neueintritt in die **Volksschule,** wozu alle im Jahre 1890 Geborenen verpflichtet sind, findet am **Freitag den 23. April,** vormittags 9 Uhr statt.

In die **Kleinkinderschule** werden am **Montag den 3. Mai**, soweit Platz ist, Kinder aufgenommen.

Ortsschulinspektorat. Paret.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des **Johannes Elser,** Bauers in Unterbrüden, wurde heute nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Den 15. April 1897. Gerichtsschreiber: Hummel.

Revier Reichenberg.

Stammholz-, Stangen-, Beugholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 26. April,** vormittags 10 Uhr im **Löwen zu Oppenweiler** aus Staatswald VII 3 Dreher, 5 Neuer Schlag, VIII 1 Maßholder, 6 Badsumpf, XI 26 Stiftshang, 27 Löffelkorb:

Stammholz: 4 Eichen III. und IV. Cl. mit 0,4 Fm., 1 Elzbeer 0,2 Fm., 164 St. fichten, forchen und lärchen Langholz IV. Cl. 41 Fm., 24 St. fichten V. Cl. 3 Fm., 67 St. forchen Sägholz III. Cl. 11 Fm.

Baustangen: 100 St. I., II. und III. Cl., Hagstangen: 225 St. I., II. u. III. Cl., Hopfenstangen: 150 St. I. und II. Cl.

Rm. Scheiter: 4 birkene, 39 Nadelholz-; Prügel: 9 eichene, 77 buchene, 29 birkene, 8 akaz., 2 erlene, 3 aspene, 221 Nadelholz, 9 Laub- und 36 Nadelholzanbruch.

Wellen: gebunden: 70 eichene, 2140 buchene (Stängleswellen), 30 birkene, 20 erlene; ungebunden, geschätzt zu 120 buchene, 90 birkene, 360 hartgemischte, 490 weichgemischte, 2300 Nadelholz teils auf Haufen, teils in Flächenlosen.

Revier Mönchsberg.

Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 24. April**, nachmittags 1 Uhr, in **Grab (Löwen)**:

2 Eichen IV. Cl. mit 0,56 Fm., 1 Erle 0,48 Fm.

Nadelholzlangholz: 14 St. III. Cl. mit 13 Fm., 127 St. IV. Cl. mit 43 Fm., 60 St. V. Cl. mit 9 Fm.

Rm.: 8 buchen, 12 Nadelholzprügel, 4 Laubholz, 15 Nadelholzanbruchholz.

Revier Welzheim.

Stammholz- & Beugholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. April**, vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Steinenberg** aus dem Staatswald hinterer Bronngehren und vom Scheidholz der Hut Steinenberg:

25 St. Nadelholzlangholz mit 11,9 Fm. I.—V. Cl., 7 St. dto. Sägholz mit 5,9 Fm. I.—III. Cl.; aus hinterer Bronngehren, mittlere und vordere Gaisgurgel, Geigelsberg, Kreuzhalde und vom Scheidholz der Hut Steinenberg:

Rm.: 3 eichen Anbruch, 42 buchene Scheiter, 31 dto. Prügel, 175 dto. Anbruch, 4 birkene Roller, 1 dto. Prügel, 26 dto. Anbruch, 1 aspene Roller, 34 dto. Anbruch, 1 Nadelholzprügel, 107 dto. Anbruch.

Heutensbach.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet ihre Jagd auf die folgenden 3 Jahre, und zwar am

Samstag den 1. Mai 1897, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 9. April 1897. Gemeinderat.

Maubach.

Vieh- und Fahrnis-Verkauf.

Frau **Mack** Witwe verkauft am

Mittwoch den 21. d. M., von morgens 8 Uhr an,

gegen gleich bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich:

2 trächtige Kühe und 3 Räuplen, 2 trächtige Mutterschweine, 3 Gänse, 10 Hühner, 2 guterhaltene Wägen mit Leitergeschirr, 1 Bernerwägele, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, 1 Putzmühle, 1 Angersenmühle, 1 großes Quantum Stroh, ferner: Faß- u. Bandgeschirr, Fäßchen von 14—180 Liter und 1 dreieimriges, 1 Einmaischzuber, 1 Gärstande, 1 Kühle, 1 eichene Krautstande und sonstige Züber, 2 Kästen, 3 Bettladen, 2 Tische, 3 Stühle, 1 Nachttischle, 1 Küchekasten, 1 Hackblock, 1 Backmulde, 1 Brückenwage, allerlei Korbflaschen und Krüge, 2 Halbjoch, 1 Viehkummet, 1 Schlitten, 1 Wende, 1 Bockgestell, 1 Ofen, Gipsdielen, 2 Ofenschirme, Feld- und Handgeschirr, 1 Bienenhaus samt Bienenvolk, Mannskleider und sonstige Artikel.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Darlehenskassenverein Grab

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1896	57
Neu eingetreten	5
	62
Ausgetreten	3
Mitgliederzahl am 1 Jan. 1897	59

Bilanz.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	448 M. 69 Pf.	Anlehen	22460 M. — Pf.
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	715 M. 86 Pf.	Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	688 M. 19 Pf.
Ausstände bei Inhabern lauf. Rechnungen	1097 M. 99 Pf.	Reservefond d. Vorj. 635 M. 12 Pf. Hiezu Reingewinn d. Vorj. 129 M. 66 Pf. ab Dividende 17 M. 56 Pf.	112 M. 10 Pf.
Darlehen	20628 M. 2 Pf.		
Stückzinse	445 M. 51 Pf.		
Kunstdüngerausstände	702 M. 40 Pf.		
	24038 M. 47 Pf.		
Davon ab Passiva	23895 M. 41 Pf.		
ergiebt sich für heuer Gewinn	143 M. 6 Pf.		747 M. 20 Pf.
			23895 M. 41 Pf.

Zur Beurkundung.

Den 9. März 1897. Vereins-Vorsteher Weller.

Backnang.

Der auf Mittwoch den 21. April, vormittags 9 Uhr ausgeschriebene große

Maschinen- & Schuhverkauf unterbleibt.

Den 17. April 1897

Gerichtsvollzieher: Vinçon.

Schulbücher

(Fibel, Lesebuch, Spruchbuch etc.) in **dauerhaften Lederband.**

Schiefer-Tafeln.

Schreibhefte

mit einer **neuen** Sorte sehr **guten** Papier, per Dutzend äußerst billig, sowie alle anderen

Schulartikel

billigst in

J. Rath's Buchhandlung beim Engel.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle

Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Giesserei.

Schwäb. Gmünd.

Lippoldsweiler. 2 neumelkige

Ziegen

verkauft **Fr. Wahl.**

Strümpfelbach.

2—3 Eimer **guten**

Aptelmost

sowie ein größeres Quantum verschiedener

Saatkartoffeln

hat abzugeben **Häußermann.**

Kaltflüssig

Baumwachs und Wasserharz

zum **Baumzweigen** empfiehlt billigst

Albert Bauer.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Kessler Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M.

Ein in Pirmasens und Umgebung bestens eingeführter

Vertreter

sucht den provisionsweisen Verkauf einer Lederfabrik. Gefl. Offerte unter Chiffre L. G. hauptpostlagernd Pirmasens erbeten.

4 tüchtige Zimmerleute

finden gegen hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Daiß, Zimmermeister.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Sachsen.

Ernst Heß.

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extractform

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Haustrunkes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich **Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach.** Port. **150** Liter zu M. **3. 20** (ohne Zucker). In den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. **Gmelin**), **Ludwigsburg** (**Bareis**).

Schulbücher,

selbstgebundene, in anerkannt dauerhaftem Lederband,

Schreibhefte

aus bestem Papier, per Dutzend äußerst billig

sowie sämtliche

Schul- und Zeichenmaterialien

empfiehlt billigst

L. Riedel Wwe., Buchbinderei.

Trailhof.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Krankenlager und beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Karl Gruber, Anwalt,

für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders seitens des Kriegervereins Oberbrüden, sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigen Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die trauernde Gattin:

Luise Gruber, geb. Gruber mit ihren 3 Kindern.

DR THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Niederlagen in **Backnang:**

L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser.

Nächste große Geldlotterie Straßburg.

Hauptgew. Mk. 75,000. 30,000. 10,000. u. s. w.

Originallose à 3 Mk., Ziehung 22.—23. April d. J.

Stuttgarter Pferdelose. Altstadt-Rottweiler Geldlose

je à Mk. 1.— pr. Los. Porto 10 Pf., jede Liste 15 Pf.

empfiehlt **J. Schweickert, Generalagentur, Stuttgart.**

In **Backnang:** Friseur **Giz**, in **Sulzbach: Cb. Wintermantel** M

Bodenöl.

Das **beste** und **billigste** aller Bodenöle ist das **einzig absolut geruchlose**

Résinoline **Trocknet sofort** und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung** und ist **doppelt so ausgiebig** im Gebrauch wie **Leinöl** und jedes andere Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis per Liter M. 1,25.

Das General-Depôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in **Backnang** bei **C. Weismann.**

Grossaspach bei **R. Hölderlin.**

Nähere Auskunft erteilt: **Louis Höchel in Backnang**

Nähere Auskunft erteilen: **August Seeger in Murrhardt, Julius Finck in Winnenden.**

Erste deutsche, gesetzlich geschützte Insektenpulver-Spezialität:

Thurmelin

Goldene Medaille 1896 für vorzügliche Wirkung. Allein. Fabrik: A. Churmayr, kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

Seit Jahren bewährt im In- und Ausland. Ohne Gift für Menschen und Haustiere.

Wunderbarer Erfolg! der Küchenkäfer, Wanzen Fliegen, sowie von

Radicales Ausrottungsmittel Flöhe, Motten, Ungeziefer bei den Haustieren.

Thurmelin sollte schon als **Vorbeugungsmittel** in keiner Haushaltung fehlen. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 Pf., 1, 2 und 4 M, **Spritzen** hiezu, die einzig praktischen, à 35 Pf. u. 50 Pf.

In **Backnang: A. Roser**, obere Apotheke u. **Emil Reutter**; in **Sulzbach:** Apotheker **Kaminsky**; in **Murrhardt:** Apotheker **Zügel.**

Bei Krankheiten des Magens und Darms

ist für den Arzt die schwierigste Frage die der Ernährung. Eine absolut reizlose Kost, die den leidenden Organen durchaus keine Anstrengung auferlegt, die bis auf den letzten Rest verdaut werden kann und jede Gefahr einer mechanischen Störung ausschließt, ist in solchen Fällen das erste Erfordernis. Nutrose, das aus dem Eiweißstoff der frischen Kuhmilch gewonnene, von den Höchster Farbwerken in Höchst a. Main — Fabrikanten des rühmlichst bekannten Migränin — dargestellte neue Nährmittel, erfüllt die oben gestellten Bedingungen und ist zugleich in jeder Flüssigkeit leicht löslich. Nutrose, dieses vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist in Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2.— durch alle Apotheken, sowie Drogen- und Colonialwarenhandlungen zu beziehen.

Für Hausfrauen!

Wollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschechten Kleiderstoffen, Anzugsstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billigster Berechnung, durch die Fabrik von **Albert Böckh, Aalen.**

D. R. P. Nr. 91 096.

Muster und Annahmestelle bei Frau **Karoline Wolf, Backnang,** neb. d. Post

Sulzbach.

Saatkartoffel:

Schneeflocken, magnum bonum, Wurstkartoffel hat billig zu verkaufen **Wilh. Hund.**

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre Schuhmacher **Wilh. Fritz.**

Ein kräftiger

Junge,

der die Metzgerei erlernen will, wird gesucht. Näh. bei der Exped. d. Bl.

Sulzbach a. M.

Einen Burschen,

nicht über 17 Jahre alt, sucht auf 1. Mai Dr. **Gmelin.**

Ein Mädchen

wird auf 1. Mai gesucht. Alter nicht unter 17 Jahren. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein solides, reinliches

Mädchen

aus bürgerlichem Hause wird nach Eßlingen in einen kleinen Haushalt gesucht. Frau **Scheck.**

Einige Mädchen

von 16 Jahren sucht Frau **Scheck.**

Ein Zimmer

ist zu vermieten, oder werden daselbst **2 Schlafgänger** angenommen **untere Marktstraße 19.**

Liegen blieb in der evang. Kirche ein

Gesangbuch

mit brauner Lederdecke vor den Feiertagen. Gegen Belohnung abzugeben bei der Exped. d. Bl.

Theater in Backnang.

Im Saale z. Engel.

Mittwoch den 21. April

Vorzüglicher Lustspielabend!

Mit Streichmusik!

Durch die Intendanz.

Preislustspiel in 5 Akten von E. Henle.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenster **Karl Feigel.**

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf., Gallerien 30 Pf.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück.

Diöcesanverein.

Murrhardt 26. April, 2 Uhr. c. ux.

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Plenarversammlung des landwirtschaftl. Vereins am Ostermontag in Oppenweiler.** Der Vorstand, Herr Oberamtmann Kälber, eröffnete dieselbe nachm. 2 Uhr in den Räumen des Gasthauses z. Einhorn und trug nach den Begrüßungsworten an die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder den Rechenschaftsbericht vor, welcher das gut pulsierende Leben des Vereins im letzten Jahre, insonderheit die rührige Arbeit des Vereinsausschusses in umfassender und anziehender Weise schilderte, dabei die schönen Erfolge des Vereins auf der deutschen Landwirtschaftsausstellung in Cannstatt, bei der staatlichen Rindviehschau u. s. w. hervorhebend. Auch eine vom Verein veranstaltete Bezirks-Rindviehschau zeigte noch nebenbei die Fortschritte auf dem Gebiete der Viehzucht im ganzen Bezirk, Ermutigung genug, auf dem betretenen Pfade weiter zu schreiten. Der Bericht ging dann, die Plenarversammlungen im abgelaufenen Jahr berührend, über auf den Stand des Genossenschaftswesens (Darlehenskassen und Molkereien), auf die Ausdehnung der Viehseuchen im Bezirke, um dann der Obstbaumzucht das Augenmerk zuzuwenden. Der Bericht drückt sodann am Schluß den Dank gegen alle diejenigen Mitglieder aus, welche den Bestrebungen des Vereins Unterstützung verliehen mit der Bitte, solche auch fernerhin zu Nutz und Frommen des Bezirks nicht zu versagen. Voller Beifall lohnte das eingehende Referat. Zur Publikation der Vereinsrechnung wurde sodann dem Vereinssekretär Herr OA.-Sparkassier Lober, das Wort erteilt. Die Gesamt-Einnahmen im abgelaufenen Jahr betrugen rund 7172 M. (Mitgliederbeiträge 1660 M., Staatsbeitrag 300 M. u. s. w.), die Ausgaben 6780 M. Diese Summen schließen den An- und Verkauf des Schweizer Viehs in sich, über welchen dann spezieller Bericht folgte. Nach dem Vortrag des Voranschlags über die dem Verein im angetretenen Jahr zustehenden Mittel (Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 2500 M. stehen sich in gleicher Summe gegenüber) durch den Kassier wurde auch dieser Punkt gutgeheißen. Herr Rittergutsbesitzer Dietzsch stattete sodann im Namen des Vereins dem Vorstand herzlichen Dank für dessen Gefälligkeit und Mühewaltung ab; dieser lenkte den Dank aber auf alle diejenigen über, die zum Blühen des Vereins so vieles beigetragen. Im Anschluß brachte sodann der Vorsitzende den Ministerial-Erlaß, die Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf zur Sprache und drückte, nachdem er die günstigen Erfolge der Impfungen im letzten Jahr hervorgehoben (von 1487 geimpften Schweinen fiel der Seuche keines mehr zum Opfer), seine Verwunderung darüber aus, daß die Anmeldungen zur Impfung so ganz vereinzelt geblieben und forderte zu regerer Teilnahme auf. Dann trat Herr Tierarzt Honeker aus Murrhardt für die Impfung ein, insbesondere für die Lorenz'sche Methode, die er näher beleuchtete; ebenso führte Herr Stadtschultheiß Gock die Impfungen, welche bei Keller-Steigacker mit Erfolg ausgeführt wurden, an, so daß am Schlusse die nochmalige Aufforderung des Vorstands, eine Anmeldung nicht zu versäumen, fruchtbaren Boden (auch in Backnang) gefunden haben dürfte. Der Vorstand gab sodann von einem weiteren Erlaß Kenntnis, der sich auf die Hypothekarverschuldung des ländlichen Grundbesitzes bezog. Der württemb. Kreditverein beschloß nämlich, Renten- (Annuitäts-) Darlehen zu gewähren und zwar von 500 M. an, welche nach der Wahl des Schuldners von 10 bis zu 50 Jahren durch Bezahlung jährlicher Renten zu tilgen wären, um auf diese Weise den kleineren landwirtschaftl. Betrieben aufzuhelfen. Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft beschloß nun, für die einzelnen Bezirke Vertrauensmänner aufzustellen, deren Aufgabe es sein soll, die bäuerliche Bevölkerung über die Einrichtung des württ. Kreditvereins und die Bedeutung seiner Amortisationsdarlehen zu belehren. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden nun für den Bezirk Backnang 4 Vertrauensmänner von der Versammlung gewählt, nemlich für Backnang u. Umgebung Hr. Sonnenwirt Renner in Großaspach, für das Weißacherthal und Anhöhen Hr. Lammwirt Schlehner in Unterweißach, für das obere Murrthal Hr. Schwarzenmüller Zügel in Murrhardt und für Großerlach, Grab u. s. w. Hr. Schultheiß Stoll in Grab. Weiterhin machte der Vorstand die Gemeindevorstände darauf aufmerksam, bei einer Revision der Grenzmarkungen in Erwägung zu ziehen, ob hinsichtlich des Kostenpunkts bei einer Revision die teilweise oder ganze Bereinigung der Feldmarkung, bezw. eine verbesserte Feldweganlage nicht vorzuziehen sei und wies hiebei auf die Gemeinde Oberweißach hin, welche eine solche Feldbereinigung durchgeführt hat. Die Besichtigung derselben soll mit der nächsten Plenarversammlung verbunden werden. Nun kam ein würziger Vortrag des Hrn. Gartenbauinspektors Held in Hohenheim als letzter Gegenstand auf die T.O. Derselbe behandelte das Thema „Obstbaumzucht und Obstbaumpflege" in solch frischer Weise, daß demselben der vollste Beifall am Schlusse zu teil wurde. Von dem Ersuchen des Inspektors, in Form von Anfragen an ihn den Vortrag zu ergänzen, wurde eingehend Gebrauch gemacht, und lehnten sich die erwünschten Auskünfte z. Teil an die Frage, die der Vortrag mit enthielt: „Mit was und wann düngen wir die Bäume?" an. Vor Abgang des Zugs nach 5 Uhr schloß der Vorstand, nachdem derselbe dem Hrn. Inspektor den Dank für den lehrreichen Vortrag abgestattet hatte, was seitens der ganzen Versammlung durch Erheben von den Sitzen geschah, die Versammlung, und wohlbefriedigt trennten sich die Teilnehmer, um wieder ihrem Heim zuzusteuern.

Stuttgart, 19. April. Der General der Infanterie z. D. v. Haldenwang ist gestern hier gestorben.

— Die beiden württ. Feldartillerieregimenter werden vom 19. Juli bis 14. Aug. auf dem Schießplatz bei Darmstadt Schießübungen halten. 1898 werden die Uebungen voraussichtlich auf dem Münsinger Schießplatz stattfinden.

Stuttgart, 15. April. Wie anderwärts so hat sich auch in unserem Lande das Bedürfnis gezeigt, zur Bekämpfung der gefährlichsten Krankheit, der Lungenschwindsucht, eine „Volksheilstätte" zu gründen. Vorbesprechungen zu diesem Zweck, welche unter dem Vorsitz des Präsidenten der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Staatsrat v. Moser, stattfanden, haben den Plan so weit gefördert, daß demnächst ein größeres Komite aus allen Teilen des Landes gebildet werden wird, welches die Gründung der Anstalt in die Hand nehmen soll. Die Aufbringung des Gründungskapitals ist durch ein unter sehr günstigen Bedingungen in Aussicht gestelltes Darlehen wesentlich erleichtert. Einige für diesen Zweck jetzt schon gemachte Zuwendungen werden beim Kassenamt der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins verwaltet.

Boll, OA. Göppingen. Am 15. d. M. fand hier die Schlußprüfung des seit anfangs März bestehenden Wanderkochkurses statt. Als Gäste hatten sich eingefunden Präsident Frhr. v. Ow, Oberamtmann Dr. Schönmann, beide Pfarrer Blumhardt, die bürgerlichen Kollegien von Boll, eine Reihe von Ortsvorstehern der Nachbargemeinden u. a. Um 12½ Uhr wurde den Gästen, etwa 60 an der Zahl, ein von den Schülerinnen bereitetes schmackhaftes Essen vorgesetzt, während dessen eine Reihe von Toasten gehalten wurden. Um 2 Uhr wurde durch die Lehrerin, Frln. Nägele von St. Blasien, mit den 12 Kursteilnehmerinnen eine mündliche Prüfung angestellt, deren Resultat die Zuhörer sehr befriedigte. — Nach Ostern beginnt in Boll der zweite Kurs, zu welchem schon längst wieder 12 Schülerinnen angemeldet sind. Den Sommer über wird ausgesetzt und im Herbst der Unterricht wieder aufgenommen. St.-Anz.

* **Merklingen.** Hier starb vor kurzem der Schullehrer Jakob Baumann. Der erste Vorfahre seines Geschlechts trat den Schuldienst in Merklingen am 1. Mai 1622 an, und seitdem war immer der Sohn der Nachfolger des Vaters im Merklinger Schuldienst. Gewiß ein seltener Fall.

* **Gmünd.** Im Amtsgerichtsgebäude ist ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der offenbar lokalkundige Thäter, dessen Spur bis jetzt noch fehlt, öffnete das Wartezimmer im Parterre und entwendete aus dem dort befindlichen Schrank Geld, Uhren und sonstige Gegenstände, welche als Eigentum von Gefangenen dort aufbewahrt wurden. (N. Tgbl.)

* **Münsingen.** Ueber den großen Truppenübungsplatz des württ. Armeekorps führt in einer Länge von etwa 7 Kilom. die alte Hardtstraße, die zugleich Verkehrs- und Poststraße ist, zwischen Laichingen, Feldstetten und der Oberamtsstadt Münsingen. Bei Erwerbung des Truppenübungsplatzes übernahm die Militärverwaltung die Poststraße als ihr Eigentum, zugleich aber auch die Verpflichtung, für diese Straße einen anderen Verkehrsweg zu bauen. Ein Projekt einer neuen Straße weist einen Kostenbauaufwand von rund 192 000 M. auf. Die Militärverwaltung ist nur willens, an diesen Baukosten 100 000 M. zu leisten. Damit sind die Kollegien der beteiligten Orten nicht zufrieden. Auch der Amtsversammlungsausschuß, der letzten Dienstag in Münsingen eine Sitzung hielt, war überrascht von dem geringen Entgegenkommen der Militärverwaltung; er wurde von dieser im Falle der Nichtkonvenienz ihres Anerbietens auf den Prozeßweg verwiesen.

c **Nagold,** 19. April. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde August Schell, Werkmeister aus Ludwigsburg, einstimmig zum Stadtbaumeister für die hiesige Stadt gewählt.

c **Isny,** 19. April. In der Nacht vom 16. ds. Mts. wurde aus der Stallung des Gasthofs zum „Strauß" dahier ein dem Wildmannwirt Hiller gehöriges Pferd nebst Decke gestohlen. Der Verdacht lenkt sich zunächst auf eine Zigeunerbande, welche sich z. Zt. in der Gegend herumtreibt, doch wurde trotz eifrigster Bemühungen der Gendarmerie und Polizei der Dieb bis jetzt noch nicht ermittelt.

Berlin, 18. April. Nach der „Nordd. Allg. Ztg." wird der Kaiser auf seiner Reise nach Wien von dem Gesandten in Kopenhagen Herrn v. Kiderlen-Wächter begleitet werden.

— Das Reichsgesetzblatt Nr. 15 veröffentlicht die neue Grundbuch-Ordnung vom 24. März 1897. Sie umfaßt 102 Paragraphen.

Berlin, 17. April. Heute ging beim Reichstage ein von Rösicke und Genossen eingehend ausgearbeiteter Gesetzentwurf betreff. die Abänderung des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes ein. Ausgehend von der auf der Konferenz im Reichsamt des Innern im Herbst 1895 entwickelten Grundgedanken, verursacht derselbe auch an Stelle des bisherigen Markensystems eine anderweitige Lösung der Frage.

— Die jüdisch-demokratische Volks-Zeitung erhebt Widerspruch dagegen, daß der Reichstags-Präsident Frhr. v. Buol am Sarge des Staatssekretärs Dr. v. Stephan einen Kranz niedergelegt hat, auf dessen einem Schleifenbande, die Worte standen: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe." Die „Volks-Ztg." hätte es für passender gehalten, wenn Herr v. Buol statt dessen eine „philosophische Sentenz" „aus dem Geistesschatze unserer wissenschaftlichen Litteratur oder der alten und neuen Klassiker" ausgewählt hätte. Dem „konfessionell neutralen Charakter" der „Volks-Zeitung" möchte ein derartiger Text wohl entsprochen haben; das deutsche Volk, das sich in seiner überwältigenden Mehrheit immer noch zum Christentum bekennt, wird andererseits auch für sich das Recht in Anspruch nehmen können, bei den ihm geeignet erscheinenden Gelegenheiten seinen religiösen Ueberzeugungen den entsprechenden Ausdruck zu verleihen.

* **Für die Veteranen.** Unter den Forderungen des Nachtragsetats, der nach Ostern im Reichstag zur Erledigung gelangt, findet sich auch dem Wunsche des Reichstags entsprechend der Posten, der es ermöglichen soll, wie der Reichstagsbeschluß vom 23. Febr. lautete, „soweit als möglich" den erwerbsunfähigen und unterstützungsbedürftigen Veteranen eine jährliche Unterstützung von 120 Mark zu gewähren. Bisher wurde 15 000 Veteranen diese Unterstützung zu teil; es hat sich aber herausgestellt, daß noch rund 8000, welche auf dieselbe Unterstützung Anrecht hatten, sie nicht erhielten, weil für sie der Etat keine Mittel auswarf. Der Nachtragsetat erhöht nun den bisher dafür ausgeworfenen Betrag von 1,8 Millionen um 600 000 M., also um ein Drittel, so daß, wenn der Reichstag die Forderung genehmigt, noch weitere 5000 Veteranen den Ehrensold erhalten werden. Damit aber blieben immer noch etwa 3000 berechtigte Anwärter auf diese Unterstützung unbefriedigt. Die Reichsfinanzverwaltung hat nun der Nachtragsforderung eine Erläuterung beigegeben, welche über die zur Verfügung stehenden Mittel eingehend sich äußert. Nach dem Gesetz vom Jahre 1895 wurde aus den Ueberschüssen des Reichsinvalidenfonds ein Kapitalbetrag von 83 Millionen Mark abgesondert, mit der Bestimmung, daß er nicht verbraucht, sondern nur seine Zinsen für drei in dem Gesetze näher bezeichnete Zwecke aufgewandt werden sollten, von denen der dritte dahin ging, daß 1,8 Mill. Mark zu jährlichen Beihilfen für bedürftige Kriegsveteranen aufgewandt werden sollen. Bis 1896/97 sind von den Zinsen dieses Kapitals erspart worden 4,5 Millionen Mark; dabei ist nicht vollständig zur Erfüllung gekommen der dritte Zweck, die Fürsorge für die hilfsbedürftigen Veteranen. Für die Bewertung der ersparten 4,5 Millionen Mark, welche vollständig zur Verwendung kommen sollen, rechnet sie weiter bei einem Durchschnittsalter der in Frage stehenden Veteranen von 52 Jahren, auf eine weitere Gesamtdauer der Unterstützungen von 24 Jahren, so daß daraus 2200 Kriegsteilnehmer unterstützt werden könnten. Zur Abrundung könne man auf 3300 Personen hinaufgehen, indem man den Jahresaufwand auf 400 000 M. ansetze. Das Reichsschatzamt hat die Gesamtdauer der Unterstützungen nicht so hoch veranschlagt und zutreffend den Zinsfuß auf 3½ Proz. für eine Reihe von Jahren angenommen und so seinerseits den oben erwähnten Betrag von 600 000 Mark in den Etat eingestellt. So sehr dieses Vorgehen der Reichsfinanzverwaltung, die dabei die Grundsätze einer vorsichtigen Haushaltung nicht aus dem Auge verloren, anzuerkennen ist, so ist es doch noch zu erwägen, ob ihr nicht die Vollmacht gegeben werden sollte, noch weitere Mittel zu verwenden, um auch die übrigen Veteranen, die jetzt noch ausfallen, soweit als möglich zu bedenken.

Schwerin, 19. April. Die Leiche des Großherzogs Friedrich Franz traf heute vormittag 11 Uhr 45 Min. auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Der Regent, Herzog Johann Albrecht, war der Leiche entgegengefahren. Unter Glockengeläute erfolgte die Ueberführung nach dem Schloß. Die Fürstlichkeiten und der Hof folgten zu Fuß dem Sarge, der in der Schloßkirche aufgebahrt wurde.

b **Leipzig,** 19. April. Heute vormittag ½11 Uhr traf von Berlin kommend der Extrazug mit den ital. Studenten und den Professoren auf dem Berliner Bahnhofe ein. Der Empfang seitens der hiesigen Studentenschaft mit dem Rektor an der Spitze war ein überaus herzlicher. Das zahlreich erschienene Publikum grüßte herzlich die Erschienenen. Es wurden kürzere Ansprachen gewechselt.

Der griechisch-türkische Krieg

ist nun zum Ausbruch gekommen. Aus der großen Anzahl der uns vom S. C. B. zugesandten Telegramme geben wir nachstehende bekannt:

Konstantinopel, 17/18. April, Mitternacht. (Reuter.) Infolge des neuen Einfalles der Griechen in türkisches Gebiet gilt der Krieg als ausgebrochen. In dem heutigen, im Palais des Sultans abgehaltenen Ministerrate soll beschlossen worden sein, den türkischen Gesandten Assim Bey aus Athen abzuberufen, dem griechischen Gesandten in Konstantinopel, Maurocordato, seine Pässe zuzustellen und dem türkischen Höchstkommandierenden, Edhem Pascha, den Befehl zu erteilen, nunmehr die Offensive zu ergreifen. — Von der griechischen Gesandtschaft sind die Wappenschilder entfernt. Dem griechischen Gesandten wurde der Abbruch der Beziehungen notifiziert. Den griechischen Kaufleuten wurde eine 14tägige Frist zum Verlassen der Türkei gegeben.

Konstantinopel, 17. April. Der Minister des Auswärtigen teilte den Botschaftern mit, daß reguläre griechische Truppen gestern abend um 7 Uhr die türkischen Posten bei Beiraktar, Kodima, Perdiku, Soloesmene und Belecka angriffen, nach dreistündigem Kampf jedoch zurückgeschlagen wurden. Nur die türkischen Bergkuppen Potika und Amelapsi seien in griechischen Händen geblieben, da die Türken beweisen wollen, daß die Angriffe seitens regulärer Truppen erfolgten. Der Minister des Auswärtigen meinte, daß von türkischer Seite der Vormarsch erfolgen werde und daß man hoffe, in wenig Tagen Larissa zu besetzen.

Konstantinopel, 19. April. (Wiener Corr.-Bur.) Die türkischen Blätter veröffentlichen zahlreiche Depeschen aus Elassona, aus welchen zu entnehmen ist, daß die Griechen auch in Sekomba, Deratoye, Kozköi, Tschahitzar und Dilagohofsta angriffen. Die 1., 2., 5. und 6. Division des türkischen Heeres standen im Feuer. Die 4. Division hat unter dem Befehl Haidar Paschas die griechische Grenze überschritten. Das Verhalten der türkischen Truppen wird sowohl bei der Vertheidigung als beim Angriff als ausgezeichnet und erfolgreich geschildert.

Konstantinopel, 19. April. Aus Elassona eingetroffene Depeschen melden, daß die türkischen Truppen von dem Ausbruch des Krieges sehr befriedigt sind. Ein gestern nacht von griechischen Truppen versuchter Angriff auf Krania wurde zurückgeschlagen. Der Kampf hat an allen Punkten begonnen. Auf die Elassona beherrschenden Höhen von Meluna wurde von Seiten der Türken und zwar von 5 Bataillonen der IV. und 6 Bataillonen der II. Division ein Angriff unternommen, der sich überaus hartnäckig gestaltete und 28 Stunden dauerte. Meluna wurde genommen. Eine Brigade der 5. Division nahm nach einem glänzenden Angriff die befestigten Höhen von Pernar und Papa-Livada. Der Feind ergriff die Flucht und wird von den Türken verfolgt.

Athen, 19. April. Agence Havas. Die türkischen Truppen haben Anameluna genommen, dagegen konnten sie Katameluna nicht nehmen, sondern wurden auf die Straße von Elassona zurückgedrängt. Bei dem Passe Reveni findet ein heftiger Kampf statt. Die Türken machten 2 griech. Geschütze gefechtsunfähig, die Griechen nahmen eine ganze türkische Batterie. 3 höhere griech. Offiziere sind gefallen. Beträchtliche griech. Streitkräfte marschieren gegen Menaxa. — Auf der ganzen Linie von Arta ist Geschützfeuer zu hören.

London, 19. April. Eine Depesche vom Fuße des Meluna-Passes vom 18. ds. 10 Uhr vorm. meldet: Seit dem letzten Tage wüte ein verzweifelter Kampf am Meluna-Paße, an welchem über 20000 Mann teilnahmen. Die Türken haben beinahe den ganzen Paß genommen. Da aber die Griechen ihre Stellungen auf den Höhen noch halten, ist der Kampf bis jetzt noch nicht entschieden.

London, 19. April. Der bei der türk. Armee befindliche Spezialkorresp. des Reuter'schen Büreaus telegrafierte aus Elassona vom Sonntag abend 7 Uhr, daß der ganze Höhenrücken von Meluna sich im Besitz der Türken befindet, welche 2 griech. Blockhäuser durch einen Bajonettangriff erstürmten.

Athen, 18. April. Nach amtlichen Telegrammen aus Larissa von 10 Uhr vorm., die hier mittags eintrafen, haben die griechischen Truppen die türkischen Posten von Nezeros bis Kutra nach Tournavos hin besetzt. Wiederholte Angriffe der Türken auf Nalipfis wurden zurückgeschlagen. Von 9 Uhr morgens meldet man, daß die griechische Truppen erfolgreich sämtliche Angriffe der Türken zurückgeschlagen haben. Letztere zogen sich nach dem Innern zurück, und konzentrieren daselbst. — Nach Meldungen aus Arta wird daselbst ein Kampf erwartet. Die Stadt ist vollständig geräumt. Die griechische Flotte bombadiert Preresa. Der Panzer „Spetsai" wird unverzüglich an der Einfahrt des Busens von Ambrakia erwartet. — Aus Trikkala, 10 Uhr vorm. wird lebhaftes Gewehrfeuer jenseits Skuta, welches die Griechen besetzt hatten, gemeldet. Die Batterien um Menaxa haben gestern abend 11 Uhr das Feuer eingestellt.

Athen, 19. April. Nachts 12 Uhr 30 Min. A. H. Nach einer Depesche aus Trikkala von gestern Abend 8 Uhr verlautet daselbst, die griech. Brigade, welche den Paß Reveni verteidigt, sei in der Ebene von Damassi vorgerückt und habe das diese Ebene beherrschende Fort Viglia besetzt. Eine dort befindliche türkische Batterie sei genommen worden. — Mehrere Banden sind in Macedonien eingedrungen. In letzter Stunde geht das Gerücht, Menara sei genommen worden, doch ist diese Nachricht noch nicht amtlich bestätigt worden.

Tournavos, 19. April. Havasmeldung. Bei Bughazi wird seit heute morgen gekämpft. Die Griechen besetzten 2 türkische Posten, verloren jedoch einen derselben wieder. Eine griech. Batterie, welche auf türk. Gebiet steht, beschießt Viglia. Die Türken erwidern das Feuer und behaupten ihre Stellung trotz der erlittenen Verluste. Die griech. Infanterie rückte unter dem Schutz der Artillerie nach Viglia vor. Da die Griechen Verstärkung erhalten, ist die Besetzung Viglias wahrscheinlich. Ein anderer Kampf hat sich bei Gritzovali entsponnen, wo die Türken die von ihnen innegehabten Posten wieder zu gewinnen streben. Ein ernsterer Kampf entwickelte sich bei Reveni, wo die Türken sich bemühen, nach Thessalien einzumarschieren. Die griech. Infanterie drängte die Türken zurück und kämpfte auf türk. Gebiet beinahe Mann gegen Mann. Weitere Zusammenstöße werden gemeldet aus Tafel, Frissi und Menaxa, wo die Griechen eine türk. Batterie zerstörten. General Makris ist in Tournavos angekommen.

Athen, 18. April. 9 Uhr Vorm. Agence Havas. In dem Augenblick, als der Dampfer der panhellenischen Gesellschaft „Makedonia" heute früh den Busen von Ambrakia verließ, feuerten die Türken von Prevesa aus auf denselben und bohrten das Schiff in den Grund. Die Manschaft wurde gerettet, der Kapitän ist schwer verwundet. Die Regierung erteilte der griechischen Flottille im Golfe von Ambrakia den Befehl, Prevesa zu bombardieren. Das Bombardement währt seit mehreren Stunden.

Kreta.

Athen, 17. April. Agence Havas. Nach einer Nachricht aus Herakleion von gestern abend 10½ Uhr hätten die Aufständischen die Wasserleitung der Stadt abgeschnitten, die erst kürzlich wiederhergestellt worden war. Bei Nerokuru zwischen Suda und Malaxa ist es zu einem Zusammenstoß zwischen österr. Truppen und Aufständischen gekommen.

Kanea, 19. April. Außer dem Fort Izzendin ist nur noch der türkische Posten auf Akrotiri von den europäischen Truppen besetzt. Die im Eingange der Sudabai gelegene Suda-Insel und das Fort Izzedin wurden durch Hissen der Flaggen der 6 Großmächte unter deren Schutz gestellt, um einen Angriff des Obersten Vassos vorzubeugen.

Nordamerika.

Albany, Newyork, 13. April. Die Legislatur des Staates Newyork hat die Bill zur Vereinigung von Newyork, Brooklin, Staten Island und anderer Städte zu einem Gemeindewesen angenommen.

---

* **Thurmelin**, dieses berühmte Ungeziefermittel, sollte in keiner Haushaltung fehlen, teils zur Vertilgung, teils zur Fernhaltung lästiger Insekten. Thurmelin ist auch der beste Mottenschutz.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Sulzbach.** Bei Fischzüchter G. L. sind Tausende junge Fische und zwar Regenbogenforellen zu sehen. Die erste Partie wurde schon in die Bäche eingesetzt.

Waldenburg, 17. April. Vorgestern wurde laut „Hall. Tgbl." der Fürstliche Neumühlsee abgelassen und ausgefischt. Es war ein reicher Fischzug, über 10 Ztr. Aale, Hechte und Karpfen barg der See, worunter Prachtexemplare, Hechte mit 2 Pfund. Neben einem großen Zuschauerpublikum waren viele Fremde, namentlich Wirte von den Bezirken Hall, Künzelsau und Oehringen herbeigeeilt, die bei der Versteigerung alle Fische aufkauften.

* **Heilbronn.** Im Weingeschäft ist es in letzter Zeit ziemlich lebhaft gewesen. Die 1896er zeigen sich nach dem Ablaß als recht brauchbare Weine und haben im Preise etwas angezogen. 96er Weißweine kosten 28—35 Mk. per 100 Liter, Rote 35—42 Mk. Die 1895er sind durch den bedeutenden Aufkauf besonders von seiten des Ratskellers bedeutend im Preise gestiegen und werden heute Weiße mit 70—80 M., Rote mit 80—90 Mk. per 100 Liter bezahlt. Weißrieslinge und Kleevner werden durchschnittlich mit 100 Mk. per Hektoliter bezahlt. Ende Mai oder anfangs Juni wird wie voriges Jahr unter Leitung des Weingärtnervereins und der Weingärtner-Gesellschaft ein Weinprobetag der vereinigten Weingärtner abgehalten, welcher eine reiche Auswahl 96er und auch noch gute Partien älterer Jahrgänge bieten wird. Es ist zu hoffen, daß das Geschäft ein recht lebhaftes wird. (Nckztg.)

Gestorben:

In Stuttgart: Amalie Krayl, Kaufmanns Wwe. K. Munz, Brauereidirektors Gattin. Karl Wall, sen., Goldwarenfabrikant. G. Häberle, Privatier. Jette Kiefe, geb. Schwab. — Fritz Leypoldt. Fabrikant, Cannstatt. Karl Kemmel, Kameralverwalter, Hirsau. Gustav Wanner, Kaufmann, Ludwigsburg. Karl Haußer, Amtsnotar, Weinsberg, Graf Paul von Hügel, K. und K. Kämmerer und Rittmeister a. D., Graz-Eybach.

Mutmaßliches Wetter am Mittwoch 21. April.

Nach den meterol. Beobachtungen ist für Mittwoch und Donnerstag noch immer unbeständiges, wenn auch vorwiegend trockenes und auch zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

London, 19. April. Wie die „Pinnes" aus dem türkischen Hauptquartier vom 18. ds., 11 Uhr vormittags, meldet, dauert der verzweifelte Kampf fort. Die Türken sind bis auf geringe Entfernung gegen die Grenze vorgedrungen. Eine ungeheure Menge Munition ist verbraucht worden, doch sind bis jetzt nur wenige gefallen, vielleicht 150 Mann auf beiden Seiten. Wahrscheinlich wird der Kampf heute abend auf kurze Zeit ausgesetzt werden, um den Soldaten Ruhe zu geben, da dieselben 30 Stunden ohne Nahrung und Schlaf fechtend zugebracht haben.

Athen, 19. April. Agence Havas. Der Panzer „Spetsai" ist gestern abend vor Prevesa eingetroffen. Das Feuer, welches gestern unterbrochen wurde, soll heute früh wieder aufgenommen werden. Die griech. Armee in Arta hat 2 türk. Batterien zum Schweigen gebracht. Es bleibt noch eine dritte Batterie, welche allerdings die stärkste ist. Prevesa ist fast vollständig zerstört. — Eine griech. Brigade rückt auf der Straße von Elassona nach Meluna vor, um die türk. Truppen, welche in einer Stärke von 8000 Mann heran rücken, zurückzudrängen.

Athen, 19. April. Agence Havas. In Beantwortung der Note, mit welcher der türkische Gesandte dem Minister des Auswärtigen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen angezeigt hat, hat die griechische Regierung an den türkischen Gesandten eine Note gerichtet, in welcher sie ihre Verwunderung über die in der Note des Gesandten enthaltene Behauptung ausdrückt. Die Note stellt die Thatsachen fest, welche darthun sollen, daß der Angriff von Seiten der Türken erfolgt sei und lehnt jede Verantwortung der griechischen Regierung ab. Der Metropolit von Athen hat die gesamte Geistlichkeit angewiesen, Gebete für den Erfolg der griechischen Waffen abzuhalten.

Konstantinopel, 20. April. Amtlich wird mitgeteilt, das Ergebnis des Sonntagskampfes auf der Hauptoperationslinie war die Erstürmung aller griechischen Positionen und der Häuser von Meluna bis in die Nähe von Turnavo. Der Widerstand der Griechen war zähe, der griechische Verlust groß, der türkische geringer. Einige türk. Offiziere sind gefallen, darunter der Brigadegeneral Abdul-Ezel-Pascha. Marschall Ehdem Pascha konzentriert seine Truppen; man glaubt, daß er heute oder jedenfalls morgen mit 6000 Mann den Vormarsch von Turnavo nach Larissa antreten wird. Vom Yildizkiosk wird mitgeteilt, daß bereits 3 türk. Divisionen auf griech. Gebiet sich befinden. Der Fall von Prevesa wird amtlich bestritten.

Fata Morgana.

Novelle von H. René.

I.

„Gnädige Frau! Frau Baronin! Gnädige Frau!"

Der Ruf wälzte sich vom Schlosse fort, über den weiten Wirtschaftshof hinweg, bis die Gerufene, groß, schlank, dunkelhaarig in einer Stallthüre erschien.

„Was solls? Hier bin ich!" fragte sie, indem sie dem kleinen, sie lustig umkreisenden Hund den schwarzen, zottigen Kopf streichelte.

„Der Herr Bürgermeister mit dem neuen Doktor ist eben vorgefahren," berichtete der Hofverwalter mit der Mütze in der Hand. Beide möchten der Frau Baronin, wenn auch nur für eine Minute, aufwarten."

„Ich komme," sagte sie, flüchtig einige Strohhalme von dem blauen Tuchkleid klopfend. „Aber eins sage ich in allem Ernst, Benzke, wenn ich meine Ponys und Ziegen noch einmal so schlecht versorgt finde, können Christian und Jochen sich zu Ostern einen andern Dienst suchen. Schusterle, Du Taugenichts, kommst natürlich mit."

Als sie mit jugendlich elastischen Schritten den Schloßhof durcheilte, brummten die Knechte hinter ihr her: „Ja zu Ostern einen andern Dienst und nur deshalb, weil man ihr Viehzeug nicht bedient wie junge Prinzen. Und das sind doch alle nur unnütze Brotfresser. Der kleine schwarze Satan an der Spitze. Ja, zu des Herrn Barons Zeiten war es besser auf Soldin. Aber solch ein Weiberregiment!"

„Laßt mich solche Reden nicht wieder hören," verwies der Verwalter. „Unsere gnädige Frau ist gerade gut, das zeigt sich am besten, wenn eins auf dem Hofe krank ist und sie braucht."

Als die Baronin auf die Schloßrampe hinaustrat, von der rotglühenden Wintersonne umgeben, blickte der blonde, junge Mann im Schlitten sie wie geblendet an, so daß es eines leisen Winkes seines Nachbars bedurfte, um ihn zu Gruß und Vorstellung zu bringen.

„Nur im Vorüberfahren erlauben wir uns heute vorzusprechen", nahm der Bürgermeister das Wort. Den Kranken dürfen wir ja wohl nicht sehen?"

„Nein, Onkel Gustav, — dem Baron," verbesserte sie sich, „geht es gar nicht gut, nur künstliche Mittel bringen noch Schlaf. Doch da der Herr Doktor —"

„Walter Senglin", vervollständigte dieser mit einer Verbeugung.

„Uns nun ärztlichen Rat und Beistand widmen will„ —

„Doktor Vormann selbst wünscht sich zu entlasten."

„Ich weiß." Sie seufzte. „Gicht, zunehmendes Alter! Onkel Adolf kann nicht mehr, wie er will. Ach es ist so traurig, wenn einen alles verläßt, was man liebt!"

„Nun vorläufig lebt der alte Herr ja noch, und darauf, daß er uns noch lange erhalten bleibt, wollen wir heute abend ein volles Glas leeren," fiel der Bürgermeister jovial ein. „Wir feiern heute Fräulein Minchen Vormann's Geburtstag und haben hoffentlich den Vorzug, gnädige Frau in unserer Mitte zu sehen."

„Gewiß, wenn mein Kranker nicht zu unruhig ist, komme ich auf ein Stündchen; Tante Minchen soll nicht ohne meinen persönlichen Glückwunsch sein."

„Das ist ja reizend," fiel der Bürgermeister ein. „Meine Frau und Tochter haben mir übrigens die angelegentlichsten Empfehlungen für Frau Baronin aufgetragen."

Mit einer flüchtigen Bewegung des dunklen Kopfes dankte sie. Des blonden Bürgermeisters Kind erinnerte sie sich kaum, und sie war viel zu stolz, um für die ihr so wenig zugeneigte Damenwelt des Städtchens irgendwelche Sympathie zu heucheln.

„Nun wollen wir aber die gnädige Frau nicht mehr länger aufhalten, vom See weht es eisig hinüber, auf die Nacht können wir leicht noch einmal Schnee bekommen. Hoffentlich also auf Wiedersehen." Sie grüßten verbindlich und der Schlitten klingelte davon.

Bei einer Biegung des Weges blickte sich der junge Doktor verstohlen um.

Beide Arme auf die Ballustrade gelehnt, stand sie noch immer da und blickte sinnend in den frühen Sonnenuntergang, während Schusterle, den Kopf durch die Eisenstäbe gezwängt, lustig hinausbellte.

„Welch fremdartige Erscheinung", sagte der Doktor. „Wie eine Spanierin sieht sie aus."

„Ja so etwas Exotisches ist auch dabei," lachte der Bürgermeister. „Ein Mustkanten- oder Schauspielerkind, so recht konnte man nie dahinter kommen. Und dann diese wunderbare Heirat! Sagen Sie mal, Senglin, finden Sie sie auch so schön?"

„Schön," meinte dieser nachdenklich, „das ist wohl nicht der richtige Ausdruck für dieses Gesicht. Anziehend, märchenhaft, hinreißend."

Lachend drohte der Bürgermeister mit dem Finger.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 63. Mittwoch den 21. April 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Vornahme einer Pferde-Vormusterung.

Nach der Bekanntmachung der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 18. März d. J. (Min. Amtsbl. Nro. 9 S. 107 ff.) hat im laufenden Jahr gemäß § 1 des Pferdeaushebungs-Reglements vom 16. Jan. 1887 (Reg.Bl. S. 19 ff.) wieder eine allgemeine Vormusterung des Pferdestandes im Lande stattzufinden.

Dieselbe ist für den Oberamtsbezirk **Backnang** auf

Freitag den 7., und Samstag den 8. Mai ds. Js.

anberaumt worden und findet statt:

in Backnang auf dem Viehmarktplatz am Freitag den 7. Mai, morgens 8 Uhr

für die Gemeinden Backnang, Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweißach, Rietenau, Sechselberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweißach und Waldrems,

in Sulzbach — in der Nähe des Bahnhofs — am Samstag den 8. Mai, morgens 8 Uhr

für die Gemeinden Murrhardt, Fornsbach, Grab, Großerlach, Jux, Neufürstenhütte, Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg, Strümpfelbach und Sulzbach.

Die Aufstellung der Pferde hat in vorstehender Reihenfolge der Gemeinden auf den für sie bezeichneten Plätzen und nach der Reihenfolge in den Aufnahmeverzeichnissen zu geschehen und muß so rechtzeitig vollendet sein, daß die Musterung um 8 Uhr beginnen kann.

Für die rechtzeitige Aufstellung und für die Einhaltung der Reihenfolge sowohl bei der Aufstellung als bei der Vorführung der Pferde werden die Ortsvorsteher verantwortlich gemacht, welche auch für die Gestellung der zum Rangieren und Vorführen der Pferde erforderlichen Mannschaften zu sorgen haben.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet und **urkundlich** aufzufordern, auf obige Zeit seine **sämtlichen** Pferde vorzuführen, mit Ausnahme

a) der Fohlen unter 4 Jahren, b. h. der nach dem 1. April 1893 geborenen Fohlen, b) der Hengste, c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tagen abgefohlt haben, d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind. In den beiden letzteren Fällen ist eine vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigung vorzuzeigen.

Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit **augenscheinlich** unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsort und zurück zurückzulegen, sind der Vormusterungs-Kommission ebenfalls nicht vorzuführen. Jedoch haben die Gemeindevorsteher in dem nach § 5 des Pferdeaushebungs-Reglements über **sämtliche** in ihren Orten vorhandenen Pferde anzulegenden Pferdeverzeichnis bei **jedem** einzelnen Pferde, welches wegen **Transportunfähigkeit** auf dem Vormusterungsplatz nicht aufgestellt wird, genau anzugeben und **je speziell zu bescheinigen**, aus welchem Grunde das betreffende Pferd von dem Ortsvorsteher für transportunfähig erachtet wurde.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind befreit:

1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
2) die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
3) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde, die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Die Ortsvorsteher, im Behinderungsfalle ihre Stellvertreter, haben sich zu dem Vormusterungstermin einzufinden und in demselben ein namentliches Verzeichnis der Pferdebesitzer, worin zugleich die Zahl **sämtlicher** vorhandener Pferde anzugeben ist, vorzulegen. Sie sind verpflichtet, den Oberamtmann darauf aufmerksam zu machen, wenn ein Pferdebesitzer nicht alle Pferde, welche er besitzt, vorgeführt hat.

Der Verkauf eines Pferdes vor erhaltener Gestellungs-Aufforderung entbindet nicht von dessen Gestellung, sofern die Ablieferung an den neuen Erwerber noch nicht erfolgt ist.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig und vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung ihrer Pferde vorgenommen wird.

Das Oberamt ist ermächtigt, in Beziehung auf Pferde, welche laut Attestes des Ortsvorstehers auf beiden Augen blind sind, Namens des Ministeriums des Innern Dispensation von der Vorführung eintreten zu lassen.

Gesuche um Dispensation von der Vorführung in andern dringenden Fällen sind spätestens bis 30. d. M. mit den erforderlichen obrigkeitlichen Attesten versehen hier einzureichen.

Die Ortsvorsteher haben, sobald die ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Verzeichnisse aufgestellt sind, und spätestens 3 Tage vor der Vormusterung, die Zahl der zu gestellenden Pferde hieher anzuzeigen und über den Vollzug der Eröffnung der Aufforderung an die Pferdebesitzer zu berichten.

Den 19. April 1897.

K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

In **Aichelbach**, Gde. Reichenberg, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 20. April 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Bekanntmachung,

Gerbereianlage betreffend.

Fr. Eckstein's Erben in **Backnang** beabsichtigen, an ihr Gerberei- und Kesselgebäude Nr. 46A der Schillerstraße einen 26,00 bezwse. 28,38 m langen und 6,40 bezwse. 9,05 m breiten Anbau anzustoßen und in demselben 8 sog. Extraktionen aufzustellen.

Etwaige Einsprachen gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Backnang, den 20. April 1897.

K. Oberamt.
Frommeld, Amtm.

Revier Welzheim.

Stammholz-, Stangen- und Beug-Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 30. April**, vormittags 10 Uhr, in der Rose in **Oberndorf** aus den Staatswaldungen Kellerklinge, Mauzenacker, Gläserwies, Vogelherd, Frohnhalde, Hohersturschläge und vom Scheidholz der Hut Rudersberg:

237 St. Nadelholzlangholz, normal mit Fm.: 1,3 II., 6,3 III., 24,6 IV., 15,8 V. Cl.
" " Ausschuß " " 1,5 II., 4,5 III., 13,8 IV., 2,1 V. Cl.
5 St. Säg holz-Ausschuß mit Fm.: 2 II., 2,7 III. Cl.

Aus Mauzenacker: 1 Akazie mit 0,8 Fm., 5 Baustangen I. Cl., 25 Hagstangen I.—III. Cl., 5 Hopfenstangen II. Cl.

Ferner aus den genannten Staatswaldungen und Scheidholz der Hut Rudersberg: Rm.: 15 eichen Anbruch, 1 Weißbuchen-Anbruch-Roller, 49 buchene Scheiter 89 dto. Prügel, 385 dto. Anbruch, 1 Linden-, 2 Birken-Anbruch, 1 erlen Roller, 4 dto. Anbruch, 2 aspen Anbruch, 2 Meter Beugen Pfahlholz- und 236 Nadelholz-Anbruch.

Revier Unterweißach.

Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Donnerstag den 29. April**, vormittags 9 Uhr bei Wirt **Gall** in **Oberbrüden** aus dem Staatswald Unterer Floßhau, Heumaden, Unterer Wüstenberg, Mittleres Ungeheuerhäule: Rm.: **Roller:** 3 Eichen, 1 Hagenbuchen, 3 Elzbeer, 3 Birken; 4 eichene Prügel, 49 buchene Scheiter, 194 dto. Prügel, 1 birken Prügel, 3 Nadelholzprügel, 8 eichen, 114 übriges Laubholz-, 7 Nadelholz-Anbruch. Aus Heumaden: 2620 gebundene buchene Wellen, Buchengestänge in Flächenlosen 1250 St., hartgemischt geschätzt zu 990 Wellen und 80 Schlagraumwellen.

Ludwigsburger Ledermarkt
6. Mai. (H.)

Reißzeuge **Reißbretter**
Reißschienen **Winkel**
in sehr sauberer und nur guter Ware, sowie alle anderen
Zeichenutensilien
empfiehlt zu **billigsten** Preisen
J. Rath beim Engel.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**